

steigen etwas darüber hinaus, der Ragenbuckel bis zu 630 m, der Melibokus bis zu 518 m. Im Westen herrschen Granit und Syenit vor, die wegen ihrer Härte ein vorzügliches Baumaterial geben. Stellenweise zeigen sich eigentümliche Felsbildungen. So ist das Felsenmeer ein wildes Durcheinander von Syenitblöcken, von denen manche, z. B. die Riesensäule und der Altarstein, durch ihre Größe Staunen erregen. — Im östlichen Odenwald lagern Sandsteinschichten über den kristallinen Massen. So ist es erklärlich, daß dieser Teil des Odenwaldes nicht fruchtbar ist und der Ackerbau hier wenig Ertrag liefert. Doch prangen die Berge im Schmucke prächtiger Wälder. — An dem Westfuß des Gebirges breitet sich die Bergstraße aus, eine äußerst fruchtbare und anmutige Ebene, die schöne Wein- und Obstgärten aufweist.

3. Die Vogesen.

Die Vogesen (oder der Wasgau) sind das höchste linksrheinische § 11. Gebirge. Vom Schweizer Jura trennt sie im Süden eine breite Senkung, die Burgundische Pforte. Durch diese geht der Rhein-Rhone-Kanal, der die Nordsee mit dem Mittelländischen Meere verbindet. In dem mittleren Teil des Gebirges befindet sich eine breite Einsattelung, der Paß von Zabern, durch den der Rhein-Marne-Kanal und die Eisenbahn von Strassburg nach Paris führen. Die Gewässer des Gebirges gehen zum Rheine; im Westen sammeln sie sich in der Mosel, im Osten in der Ill. Was Klima und Pflanzenwuchs anlangt, so hat der Wasgau die gleichen Verhältnisse wie der Schwarzwald. Auch er ist ein rechtes Wald- und Wiesengebirge, und Wald- und Viehwirtschaft bilden wichtige Erwerbszweige der Bevölkerung. Die zahlreichen Gewässer liefern der Industrie billige Triebkräfte.

4. Die Haardt.

Nördlich von den Vogesen liegt die Haardt (= Wald; vergl. Harz, § 12. Speßart = Spechteshart und Haarstrang). Sie ist vollständig von Buntsandstein überlagert; deshalb tragen ihre Höhen ausgedehnte Waldungen. Der Ostabhang dagegen ist mit einer Lösschicht bedeckt und erzeugt einen vorzüglichen Wein, daher die „fröhliche Pfalz“. Auch Tabak gedeiht hier vortrefflich. Mitten durch das Gebirge zieht sich die Talsenke von Kaiserslautern, die eine alte Verkehrsstraße zwischen der Rheinebene und Lothringen bildet. Heute wird sie von der Eisenbahnlinie Mannheim-Metz durchschnitten. — Nördlich von der Haardt breitet sich das Pfälzer Bergland aus. Vulkanische Massen sind hier aus den Brüchen des Gebirges hervorgequollen und haben hohe Bergkegel gebildet. Der höchste von ihnen ist der Donnersberg (= Donarsberg, 700 m).